Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

539 (18.11.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus geb. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 539. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 18. November 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. Nov. Amtl. Die Engländer versuchten gestern früh einen Handstreich gegen unsere Stellung an der Straße Messines — Armentières; sie wurden abgewiesen.

In den Argonnen wurde die Absicht einer französischen Sprengung erkannt und der bedrohte Graben rechtzeitig geräumt.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr. Von der Nacht ist nichts zu melden außer Artilleriefeuer im Aisnetal, in der Gegend von Fontenoy, in der Champagne, im Woevre und nördlich Flirey.

Abends 11 Uhr. Bei Loos, Angres und Souchez sehr heftiges gegenseitiges Geschützfeuer. Wir richteten gegen den Wald südlich Fay (südwestlich Peronne) ein konzentrisches Feuer, dessen Wirksamkeit festgestellt wurde. In der Champagne bei dem Navarin-Gehöft und weiter höher dauert der Artilleriekampf ungehindert fort. In den Argonnen brachten wir zwei Minen zur Explosion, die die deutschen Schützengräben in einer ziemlich großen Ausdehnung zerstörten.

Die Anwendung erstickender Gase bei den Franzosen.

W.T.B. Paris, 18. Nov. (Nicht amtlich.) Der Heeresausschuß des Senats nahm unter dem Vorsitz Clemenceaus einstimmig eine Tagesordnung an, die entschieden dafür eintritt, daß die französischen Truppen ohne Einschränkung erstickende Gase anwenden.

Der englische Ministerbesuch in Paris.

W.T.B. Paris, 18. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Die englischen Minister Asquith, Grey, Lloyd George und Balfour hatten im Laufe des gestrigen Vormittags eine Besprechung mit den französischen Ministern Briand, General Gallieni, Admiral Lacaze und dem Generalissimus Joffre. Dieser erste gemeinsame Ministerrat wird dazu dienen, erweiterte Zusammenkünfte vorzubereiten, bei denen Rußland und Italien vertreten sein werden. So beginnt die Einheit in der Leitung und der Aktion sich zu verwirklichen, die Briand und Asquith der Politik der Alliierten geben zu wollen erklärt hatten, um die militärischen Operationen schneller durchzuführen.

Die Unterredung dauerte bis 1 Uhr nachmittags. Nachmittags besuchten die Minister den Präsidenten Poincaré im Elysée, wo sie die Abendmahlzeit einnahmen. Abends reisten die englischen Minister wieder nach England ab.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. Nov. Amtl. Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. Nov. Amtl. Die verbündeten Armeen haben in der Verfolgung die allgemeine Linie Javor — nördlich Raska-Kursumlija-Radan-Druglica erreicht. Unsere Truppen fanden Kursumlija von den Serben verlassen und ausgeplündert vor. Es wurden

mehrere hundert Gefangene

und einige Geschütze eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Zur Lage in Serbien.

T.U. Rotterdam, 18. Nov. (Priv.-Tel.) Der „Daily Expreß" meldet aus Rom: Die letzten Meldungen aus Saloniki bestätigen die ungünstige Aenderung in der Lage Serbiens. Mit ihrer Artillerie beherrschen die Bulgaren die in Frage kommenden Straßen und verhindern dadurch eine Vereinigung der Serben mit den Franzosen. Die Gefahr der Umflügelung der Ersteren ist nicht von der Hand zu weisen.

Aus Montenegro.

Sch. Berlin, 18. Nov. (Privattel. Die „Magdeb. Ztg." meldet indirekt aus Mailand: Nach Berichten aus Cetinje werden Vorbereitungen zur Uebersiedelung der montenegrinischen Behörden nach Skutari getroffen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Der Druck des Vierverbands auf Griechenland.

WTB. Marseille, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Auf höheren Befehl nimmt der Hafen von Marseille keine Güterverfrachtungen für Griechenland mehr an.

Ein gemeinsamer Schritt der Entente.

T.U. Lugano, 18. Nov. (Privattel.) Der „Corriere della Sera" meldet aus Athen: Von den Vierverbandsmächten wurde gestern ein gemeinsamer Schritt bei der griechischen Regierung unternommen. Man versichert, daß Italien sich ihm angeschlossen habe, nachdem der italienische Gesandte die nötigen Weisungen aus Rom erhalten hatte. Der unternommene Schritt soll in der energischsten Form gehalten sein.

T.U. Christiania, 18. Nov. (Privattel.) Aus Paris wird gemeldet: Die unklare Haltung Griechenlands beschäftigt die Blätter und die öffentliche Meinung stark. Wahrscheinlich wird man erst am Schlusse der Woche die Antwort Griechenlands auf die Anfrage der Ententemächte erfahren. Die Lage wird allgemein als sehr ernst angesehen.

Die italienische Orientpolitik.

= Lugano, 18. Nov. Der gestrige 3½stündige Ministerrat behandelte wiederum vorzüglich die Orientpolitik. Nach dem „Secolo" ist die Form der Mitwirkung Italiens am Balkanzug bereits früher festgelegt, sodaß darüber keine Beschlüsse gefaßt zu werden brauchten. Diese Teilnahme ist nach den jüngsten Andeutungen des „Corriere della Sera" in Saloniki zu erwarten.

Der Ministerrat behandelte daher gestern vorzüglich den Kollektivschritt, den die Entente jetzt in Athen unternimmt. Der „Corriere della Sera" verrät darüber nur, daß die Ententemächte vollständig solidarisch auftreten und in langen Unterhaltungen kategorische Versicherungen mit greifbaren Garantien für die Sicherheit des Landungskorps, sowie der serbischen und der Ententetruppen beim Rückzug auf griechischen Boden gegenüber den verfolgenden Bulgaren, Oesterreichern, sowie Deutschen verlangen. Cochin und Kitchener sollen durch persönlichen Vortrag über etwaige Repressalien dem Verlangen besonderen Nachdruck geben.

In der italienischen Presse bemerkt nur die „Stampa", daß jetzt Repressalien gegen die griechischen Inseln verspätet kämen, da Griechenland demgegenüber das Saloniki-Korps durch eine Hafensperre aushungern könnte. Das Mißtrauen Italiens wird auch durch eine Information des „Corriere" genährt, daß die griechische Handelsflotte die Heimathäfen nicht mehr verläßt. (Frkft. Ztg.)

Die Türkei im Krieg.

Bagdad gesichert. — Meutereien im englischen Heere.

= Konstantinopel, 17. Nov. Die [illegible] gut verbürgten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Mesopotamien lauten entschieden hoffnungsvoller. Die Gefahr eines weiteren Vorgehens der englischen Armee in der Richtung gegen Bagdad kann als beseitigt betrachtet werden. Der englische Vormarsch wurde südlich von Kut (in der Luftlinie etwa 170 Kilometer südöstlich von Bagdad) zum Stillstand gebracht. Die Lage Bagdads gilt als vollkommen gesichert.

Die Agitation der schiitischen Geistlichkeit zu Gunsten des Heiligen Krieges hat sich mit solcher Kraft entwickelt, daß in ganz Südpersien, sowie im Schat-el-Arab-Gebiet sich bedeutende Wendungen zu vollziehen beginnen. Einwandfrei wurde festgestellt, daß die Engländer bei mehreren südlich von Kut stehenden indischen Bataillonen jeden zehnten Mann hinrichten ließen.

Die indischen Soldaten weigern sich offen, gegen die Grabmoscheen von Sulmanya und Bagdad, wo mehrere den indischen Muselmanen als heilig geltende Imame bestattet liegen, vor allem gegen die Türbe des von den Indern besonders verehrten Abdel Kader Gueilani in Bagdad zu marschieren. Trotz dieser scharfen Maßnahmen verharren die indischen Bataillone in ihrem Stoizismus. (Ff. Z.)

Der Krieg mit Italien.

Ununterbrochenes Bombardement von Görz.

T.U. Wien, 18. Nov. Der Berichterstatter der „Reichspost" meldet seinem Blatte aus dem K. und K. Kriegspressequartier, daß die Italiener ununterbrochen Görz bombardieren. Die Stadt hat unter der Beschießung derart gelitten, daß sie zum größten Teil in Trümmern liegt. (Dtsch. Tgztg.)

Neuer Angriff eines österreichischen Flugzeuges.

WTB. Belluno, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Gestern früh erschien ein feindliches österreichisch-ungarisches Flugzeug über der Stadt und warf 3 Bomben ab. Die ein[illegible] Drei Personen wurden leicht verletzt. Sachschaden wurde nicht angerichtet.

Die ernste Lage in Libyen.

T.U. Budapest, 18. Nov. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Italiener erlitten in Libyen schwere Verluste. Die Aufständischen besetzten Fezzan, Dschefra, Raddan, Zaletin, Urfala, Isurara, Turga und Tarbuna. Die Aufständischen verfügen über 20 Kanonen. Sie machten viele tausend Gefangene. (Tägl. Rdsch.)

= Aus der Schweiz, 17. Nov. Der Kolonialminister Martini berichtete im gestrigen Ministerrate über die immer trüber werdende Lage in Libyen.

Ereignisse zur See.

WTB. London, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Times" melden: Der italienische Dampfer „Ancona" führte 4 Millionen Lire in Gold an Bord, die für San Franzisko bestimmt waren.

= London, 17. Nov. Der britische Dampfer „Treneglos" (3886 Bruttotonnen) ist versenkt worden.

Untergang des englischen Spitalschiffes „Anglia".

= London, 17. Nov. Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Das Hospitalschiff „Anglia" lief heute im Britischen Kanal auf eine Mine und sank. Es hatte 385 Mann an Bord. Ungefähr 300 Mann wurden durch ein Patrouillenboot gerettet. Ein anderes Schiff, das helfen wollte, stieß gleichfalls auf eine Mine und sank auch.

Ein späteres Telegramm besagt: Als die „Anglia" auf eine Mine lief, setzte das Kohlenschiff „Lusitania", das sich in der Nähe befand, sofort zwei Boote aus. Während die Leute nach der „Anglia" ruderten, sahen sie, wie ihr eigenes Schiff in die Luft flog. Sie waren jedoch imstande, den Rest der Besatzung zu retten. Torpedoboote retteten zahlreiche Ueberlebende der „Anglia". Die „Lusitania" hatte 1834 Bruttotonnen.

England und der Krieg.

Der „gerechtfertigte" Churchill.

W.T.B. Manchester, 18. Nov. (Nicht amtlich). Der „Manchester Guardian" sagt in einem Leitartikel: Churchill ist der erste gewesen, der gesehen hat, daß der Mittelpunkt der Schwerkraft des Krieges sich von Westen nach Osten verschob. Wir sind sicher, daß seit Juni jeder für die Verteidigung entbehrliche Soldat in die Westfront eingestellt worden ist. Das ist eine Verschwendung gewesen. Er hätte, wie Churchill wollte, im Osten verwendet werden sollen. Hätte Churchill seinen Willen durchgesetzt, dann befänden wir uns nicht in unseren gegenwärtigen Schwierigkeiten.

Wehrpflicht und Auswanderung.

T.U. London, 17. Nov. Der „Times" wird aus Wellington gemeldet: Da abermals einige hundert junge Leute im dienstpflichtigen Alter auf zwei Dampfern nach San Franzisko ausgewandert sind, hat die Regierung den Befehl erlassen, daß niemand, der sich im dienstpflichtigen Alter befindet, ohne Paß Neuseeland verlassen darf.

Aus der Schweiz.

Ein Schlag der Entente ins Wasser.

W.T.B. Berlin, 18. Nov. (Nicht amtl.) Aus der Schweiz wird berichtet, daß die Entente den schweizerischen Spinnereien die Zufuhr von Baumwolle sperrt mit der Begründung, die Baumwolle gehe nach Deutschland weiter, wo sie zur Sprengstoffherstellung benutzt würde. Frankreich habe die feste Ueberzeugung, daß, wenn die schweizerische Zufuhr wegfiele, alsdann Deutschland in aller Kürze wegen Mangels an Baumwolle zur Sprengstoffabrikation den Krieg werde einstellen müssen.

Demgegenüber ist festzustellen, daß wir allein an jetzt in Deutschland vorhandener Baumwolle für diese Zwecke auf Jahre hinaus genug haben, daß wir ferner über den neuen Donauweg Baumwolle aus der Türkei erhalten werden und daß selbst, wenn kein Kilogramm Baumwolle mehr in Deutschland sei, wir doch immer noch für unabsehbare Zeit Zellstoff genug hätten. Der Gedanke, wir müßten wegen Mangels an Baumwolle zur Sprengstoffabrikation den Krieg einstellen, ist so absurd, daß er als ein bewußt unrichtiger Vorwand aufgefaßt werden kann, die Schweiz dazu zu zwingen, ihre Grenzen überhaupt gegen uns zu sperren.

Dänemark und der Krieg.

Zu dem verhinderten Vortrag Björnsons.

W.T.B. Kopenhagen, 18. Nov. (Nichtamtlich.) „Socialdemokraten" bringt einen Leitartikel über den Vortrag Björnsons unter der Ueberschrift „Kriegslustiger Pöbel". Darin heißt es u. a.:

„Nach Aufhetzung durch nationalistische Blätter wie „Köbenhavn", „Vortland" und „Kristeligt Dagblad" benahm sich ein gut gekleidetes Publikum in Versammlung wie wilde Tiere, bis die Versammlung auf-

gelöst werden mußte. Bezeichnenderweise haben die genannten Blätter jetzt nicht den Mut, den Sieg auszunützen. Sie verkriechen sich wie Buben, nachdem sie Böses angestiftet haben.

„Was geschehen ist, war ein Verbrechen gegen Land und Volk, nicht, weil Björnson nicht die Gelegenheit erhalten hat, sich auszusprechen; denn er hätte unsere Auffassung über den Weltkrieg nicht ändern können, sondern, weil sich hier vor den Augen der großen Weltblätter eine Kundgebung ins Werk setzte, die sich gegen eine der kriegführenden Parteien richtete.

„Diese schändliche Handlung fügte man einem Lande zu, das mehr als jedes andere bis zu diesem Augenblick uns Entgegenkommen und Wohlwollen in diesem Kriege erwiesen hat und jeden Tag uns auf die beste Weise unterstützt, indem es geduldig zusieht, wie unsere Butter- und Fleischschiffe wie bisher über die Nordsee fahren. Alle verständigen und denkenden Menschen müssen sich in der Entrüstung zusammenfinden über diese schändlichen Bestrebungen, deren Ziel nur sein kann, Unglück über das Land zu bringen.

„Höheren Ortes bedauert man das Geschehnis auf das tiefste. Der Polizeidirektor hat einen scharfen Verweis erhalten und auch ein bekannter Führer in Südjütland hat den Skandal auf das schärfste verurteilt, der nur geeignet sein könne, das jetzige gute Verhältnis zwischen der deutschen Regierung und den Nordschleswigern zu stören."

Japan und der Krieg.

Zum Aufstand auf Formosa.

Z. **Petersburg**, 18. Nov. Die Schweizer Zeitungen melden von hier: Das japanische Gericht hat den Prozeß der Insurgenten, welche auf der Insel Formosa einen Aufstand vorbereiteten, nunmehr abgeschlossen. Von den 1413 Angeklagten wurden 903 zum Tode verurteilt; nur 75 Angeklagte wurden für unschuldig erklärt und freigesprochen.

Badische Chronik.

(!) **Karlsruhe**, 18. Nov. Unter dem Vorsitze von Pfarrer Lamb-Mannheim-Neckarau tagten gestern im „Friedrichshofe" die Evangelischen Jugendbände Badens. Eingehend wurde der gegenwärtige Stand und die zukünftige Aufgabe der Jugendarbeit besprochen. Besonders ausführlich wurde die Frage der militärischen Jugenderziehung erörtert. Man sprach sich einstimmig für die pflichtmäßige Jugendwehr aus vom 17. Lebensjahre ab. Daneben soll der freiwilligen Jugendpflege die geistig-sittliche Erziehung der schulentlassenen Jugend überlassen bleiben. Es wurde beschlossen, an die Regierung eine Eingabe zu richten, in der u. a. die Bitte ausgesprochen werden soll, daß der Sonntag bei den Uebungen nach Möglichkeit frei bleiben soll.

≡ **Heidelberg**, 18. Nov. Heute früh, 18. November, meldete der Seismograph der Königstuhlsternwarte ein starkes Fernbeben, dessen Maximum um 5.58 Uhr aufgezeichnet ist. Der Apparat war etwa 1½ Stunden in Bewegung.

□ **Vom Schwarzwald**, 18. Nov. Nahezu auf allen hochgelegenen Orten des Schwarzwaldes, vor allen natürlich auf dem Feldberg, ist der Wintersport in vollem Gange. Die Jugend benützt zu ihrem Schulweg allenthalben Rodel und Schneeschuhe. Am letzten Sonntag kam die Post in St. Blasien mit 3 Stunden Verspätung von Titisee her an. Die Schneedecke beträgt dort vielfach schon einen halben Meter.

=!= **Schonach**, 18. Nov. Aus noch nicht bekannter Ursache brach in dem Anwesen des Schreiners Martin Burger Feuer aus, welches die ganzen Gebäulichkeiten in Schutt und Asche legte. Es konnte fast nichts gerettet werden.

= **Kadelburg** b. Waldshut, 17. Nov. Seit einiger Zeit versieht hier eine Angehörige des weiblichen Geschlechtes den Dienst eines Briefboten. Die Bevölkerung ist mit der Tätigkeit des weiblichen Boten sehr zufrieden.

= **Müllheim**, 18. Nov. Die Synode der Diözese Müllheim hat im Hinblick auf die Zuchtlosigkeit der Jugend einen Aufruf an die Gemeinden erlassen, in welchem am Schluß die Erwartung ausgesprochen wird, daß Eltern und Meistersleute mithelfen, die Jugend in Zucht und Ordnung zu erziehen und die Kinder zu regelmäßigem Besuch von Schule und Kirche anzuhalten.

= **Niederweiler**, 17. Nov. In der Nacht auf Samstag sind dem Fabrikarbeiter Josef Erdel 1700 Mk., die im Backofen versteckt waren, gestohlen worden. Das Geld ist der Erlös aus seinem Viehverkauf.

:=: **Zizenhausen** b. Ueberlingen, 18. Nov. Durch Feuer wurde die Heyd'sche Sägerei samt angebautem Wohnhaus vollständig zerstört.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. November.

⁂ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Fähnrich Herm. Bauser, Inf.-Regt. 112, Sohn des Bildhauers Bauser in Karlsruhe, Vizefeldwebel Franz Wagner, Bäcker von Appenweier, Gefreiter Kanonier Wenz, Feld-Art.-Regt. 66, Sohn des Metzgers Wilhelm Wenz aus Graben, Fähnrich im 5. Garderegt. z. F. Lothar Frhr. v. Crailsheim aus Karlsruhe, San.-Vizefeldwebel Julius Hügle von Karlsruhe, Gefreiter Wilh. Barall, Magaziner, von Untermutschelbach.

= **Inspektion.** Herr Geh. Rat Claus vom Reichspostamt in Berlin besichtigte heute vormittag in Begleitung des Oberpostdirektors Herrn Geh. Oberpostrat Oster die feldpostalischen Einrichtungen bei den Postämtern 1 und 2 dahier. Die Vorstände der genannten Postämter gaben jeweils die entsprechenden Erläuterungen. Wie bekannt, befindet sich die Sammelstelle für ganz Baden in Karlsruhe und ist seit Beginn des Krieges ein ganzes Heer von Beamten und Aushilfsbeamten an den verschiedenen Verteilungsstellen Tag und Nacht über in angestrengter Tätigkeit, um die Massenfeldsendungen zu bewältigen. Bei der Briefpost sind auch zahlreiche Damen aushilfsweise beschäftigt.

⊙→ **Weihnachtsgaben für unsere badischen Truppen.** Für unsere badischen Truppen im Felde zum Weihnachtsfeste einen heimatlichen Gruß und eine liebe Gabe zuzusenden, dazu ruft der in unserem heutigen Blatt erscheinende Aufruf des Ortsausschusses für Liebesgabensammlung in der Stadt Karlsruhe auf. Der Ruf wird sicher nicht ungehört verhallen. Jedem soll eine Gabe werden, die unseren Männern, Brüdern und Söhnen im Felde beweist, daß wir ihrer mit treuer Dankbarkeit gedenken. Wer es kann, der fülle eine der Paketschachteln, die für diesen Zweck ausgegeben werden. Wo es wünschenswert erscheint, vereinigen sich mehrere zu gleichem Zweck, damit im Dezember die Züge nach Ost und West hinausrollen, um unsere lieben, im Felde stehenden Angehörigen mit einer Gabe zu erfreuen. An Stelle der Füllung der einzelnen Schachteln werden die Ausgabestellen auch dankbar Geldspenden entgegennehmen. Die Füllung übernimmt dann die Hauptsammelstelle vom Roten Kreuz hier. Dem Unternehmen ist ein voller Erfolg zu wünschen, der nicht ausbleiben kann, wenn alle das Ihre dazu beitragen und das Gelingen des Unternehmens sichern helfen.

:(): **Feldmäßige Artillerie-Stellungen auf dem Rennbuckel.** Unseren bisherigen Mitteilungen ist noch anzufügen, daß die Eintrittspreise für Kinder unter 15 Jahren, Schüler klassenweise, sowie für Militärpersonen vom Feldwebel abwärts auf 10 Pfennig pro Person ermäßigt worden sind.

§ **Kartoffelwucherer.** Zur Anzeige gelangte ein in der Erbprinzenstraße hier wohnhafter Kartoffelhändler, weil er, offenbar zur Umgehung der Höchstpreise für Kartoffel, einen übermäßig hohen Preis für den Transport der Kartoffel in die Keller der Käufer forderte.

§ **Selbstmord.** Ein hier wohnhafter Tapeziermeister hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch, vermutlich aus Furcht vor einer bevorstehenden Operation in einem hiesigen Krankenhaus seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

§ **Durch Leichtsinn verunglückt.** Gestern nachmittag wollte ein 9 Jahre alter Volksschüler in der Hardtstraße auf ein in der Fahrt befindliches Fuhrwerk aufspringen, glitt jedoch vom Trittbrett ab und geriet unter den Wagen, wobei ihm ein Rad über beide Oberschenkel fuhr. Er erlitt starke Quetschungen und mußte durch den Fuhrmann nach seiner elterlichen Wohnung verbracht werden. Die Schuld an dem Unfall trifft den Knaben selbst.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 18. Nov. In Nicolais sprühend lebendiger Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" gastierte gestern abend der Bassist Hermann Eck als Falstaff auf Verpflichtung. Der Künstler stammt aus Baden und hat am hiesigen Großh. Konservatorium seinen Studien obgelegen. Seine Stimme ist wohlklingend, gut gebildet, niemals roh oder überanstrengt, gibt sich in einem gutgeführten, gewandten Lepato und bewegt sich namentlich nach der Höhe hin leicht und glanzvoll. Auch der Vortrag zeugt von Geschmack. Nirgends opfert der Sänger die Tonschönheit, um mit äußerlicher Kraft zu prunken. Das sind große und sehr angenehme Vorzüge. Nach anfänglicher Trockenheit wurde auch sein Spiel freier und wärmer, aber es scheint doch, als ob sich sein Temperament mehr nach der leidenschaftlichen „seriösen" Seite neige. Es wäre deshalb gut, falls er hier für das Fach des Baßbutto in Betracht käme, ihn einmal als Doktor Bartolo in Rossinis „Barbier" oder in einer ähnlichen Rolle zu sehen. Der erste Eindruck war jedenfalls recht sympathisch.

Die Aufführung unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Alfr. Lorentz war im übrigen recht flott und frisch.

*

= **Karlsruhe**, 18. Nov. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Morgen Freitag, den 19. Nov., abends ½8 Uhr wird die neue Oper „Richardis" von Waltershausen in Gegenwart des Komponisten zum erstenmal wiederholt. Ende gegen 10 Uhr.

Albrecht Thoma-Gedächtnisfeier.

Karlsruhe, 18. Nov. Der Evang. Bund Karlsruhe hat eine Dankesschuld abgetragen durch Veranstaltung einer Albrecht Thoma-Gedächtnisfeier im Eintrachtssaal, der bis zum letzten Platz besetzt war. Nach einem Vortrag des Südstadtkirchenchors „Gebet" von Vogel, begrüßte Stadtpfarrer Weidemeier die Versammlung und wies auf die Bedeutung der Feier hin.

Nach ihm hielt Seminarprofessor Schäfer den ersten Vortrag über Thoma als Lehrer und Erzieher. Er gab ein wahrheitsgetreues Bild seines Amtsgenossen, wie von der Gewissenhaftigkeit und dem unbedingten Wahrheitsdrang, die er seinen Schülern einzupflanzen suchte. Anfangs machte er auf seine Schüler bei seiner Strenge mehr den Eindruck der Beklemmung und Furcht, aber bald wich dieser erste Eindruck bei der väterlichen Milde und Fürsorge, die er stets seinen Schülern entgegenbrachte, einer rührenden Anhänglichkeit und Dankbarkeit, die seine Schüler ihrem verdienten Lehrer ihr ganzes Leben bewahrten. Seine zahlreichen Lehrbücher gaben Zeugnis von den hervorragenden pädagogischen Eigenschaften Thomas, der eine schmerzliche Lücke in dem Lehrerkollegium des Seminars hinterlassen hat.

Nach einem Chor der Seminaristen: „Der Herr ist mein Hirte" von Klein folgte ein zweiter Vortrag über Thoma. Stadtpfarrer Napp, ein langjähriger Freund und Mitarbeiter Thomas im Evang. Bund, ergänzte das von dem ersten Redner gezeichnete Bild, indem er in packender Weise Thoma als Mensch und Christ schilderte. Den zu Herzen gehenden Ausführungen merkte man an, daß jedes Wort ein Erlebnis war und deshalb machten die Ausführungen so tiefen Eindruck auf die Zuhörer. In seiner Zähigkeit und Ausdauer verglich er Thoma mit dem andern: Martin Luther. Schon als fleißiger Schüler des Wertheimer Gymnasiums legte Thoma den Grund zu seinem tiefen Wissen, das er auf den Universitäten in Heidelberg und Jena noch vervollkommnete. Ursprünglich zum Theologen bestimmt, wurde er ohne sein Zutun an das Seminar in Karlsruhe berufen, an dem er eine so hervorragende Tätigkeit während eines Menschenalters entfalten durfte. Neben dieser amtlichen Tätigkeit hat er sich für seinen evangelischen Glauben geopfert. Schwierigkeiten oder Hemmungen gab es für Thoma nicht, wenn er einen Plan durchführen wollte. Das bewies er bei der Gründung des Evang. Bundes in Baden, und noch mehr, als er mit den Vorarbeiten zur Errichtung eines Diakonissenhauses in Freiburg begonnen hatte. Die Helden der Reformationszeit hat er in Dichtungen und Volksschauspielen seinen evangelischen Glaubensgenossen mit großem Erfolg näher zu bringen gesucht und sich in seiner letzten Arbeit eine Heldengestalt aus den Freiheitskriegen ausgewählt. Mit seiner „Lützowerin" hat er in allen deutschen Städten, in denen sie zur Aufführung kam, großen Erfolg erzielt. Der Vortragende schloß mit dem Wunsch, daß es dem Protestantismus nie an Männern mit dem Geist und der Arbeitskraft Thomas fehlen möge.

Nach einem weiteren Vortrag des Südstadtkirchenchors sprach Stadtpfarrer Hindenlang den Dank des Landesvorstandes vom Evang. Bund aus, während Stadtpfarrer Weidemeier in seinem Schlußwort den beiden Rednern und den Chören für ihre Darbietungen dankte. Ein wohlgelungenes Bild Thomas konnte als Andenken an die Teilnehmer verteilt werden.

Dr. Paul Rohrbach: Die Zukunft unseres Kolonialreiches?

(Vortrag, gehalten im Kaufmänn. Verein Karlsruhe.)

E. Sch. **Karlsruhe**, 18. Nov. Als der kolonialpolitische Vortrag Dr. Paul Rohrbachs vom Kaufmännischen Verein angekünigt ward, durchzog wohl manchen neben dem Interesse ein gewisses Erstaunen. Es war ja jedermann bekannt, daß Zukunftspläne über Deutschlands Ausdehnung jetzt öffentlich zu erörtern und über die spätere Gestaltung, über die Friedensziele des Deutschen Reiches sich dabei in bestimmten Ausführungen zu ergehen, aus mancherlei Gründen nicht ratsam ist. Dem Aufbau des gestrigen Vortrags im großen Eintrachtssaal ward jedenfalls mit spannender Erwartung entgegengesehen. Die mit solchen Gefühlen erscheinenden Gäste, unter denen sich die Spitzen unserer Gesellschaft, der politischen Kreise usw. befanden, hatten aber jedenfalls das Fragezeichen hinter dem Thema nicht übersehen, denn nichts lag dem Redner ferner, als feststehende Zukunftswälle zu errichten. Hingegen ward die Frage in außerordentlich interessanter Weise erläutert: ob Deutschland zu einer Befestigung seiner Zukunft unbedingt den Besitz von Kolonien brauche.

Der Grund, neuen Bodenbesitz außerhalb des Mutterlandes zu erwerben, ist zweierlei Art. Zunächst besteht die Befürchtung, im Innenlande dauernd nicht über genügend Raum für das sich stets stärker vermehrende Volk zu verfügen. Auswanderungen größeren Umfangs müssen die Folgen sein. Sind diese Reichsdeutschen aber erst im fremden Lande seßhaft geworden, so ist durch Vermischung die kommende Generation dem Mutterlande verloren. — Da ist es nun interessant, zu erfahren, welche Ausdehnung die Auswanderung angenommen hat.

In den Jahren von 1880 bis 1890 war die Auswandererzahl 150 000 pro Jahr. Dies Resultat ist nun aber wesentlich anders geworden. Haben doch im Laufe der letzten Jahrzehnte nur noch etwa 15 000 Menschen pro Jahr ihren Wohnsitz außerhalb des Landes aufgeschlagen. Diese Zahl will natürlich derjenigen unserer Gesamtbevölkerung gegenüber nichts bedeuten, zumal sich unter der Zahl der Auswanderer auch ein Teil Herrschaften befindet, die vermöge ihrer zweifelhaften Art dem Vaterlande nicht besonders willkommen sind.

Der weit wichtigere zweite Grund, Kolonien zu besitzen, ist der: Vom eigenen Grund und Boden die notwendigen Kolonialwaren zu erhalten, um vom Auslande unabhängig zu sein. War es uns früher möglich, dank unserer kleinen Besitzungen, den Bedarf an Kaffee und Cacao zu decken, so ist dies seit den gesteigerten Bedürfnissen nach diesen Naturalien schon längst nicht mehr möglich. Von sonstigen Rohstoffen, wie Felle und Oele oder von Weizen und sonstigen Getreidearten ganz zu schweigen.

Wollten wir Kolonien nun neu erwerben, so tauchen die Fragen auf: Wo? und womit? Im Nachteil hat Deutschland, daß es sich am Ländererwerb niemals beteiligt hat. Während Spanien, Portugal, Holland und Frankreich längst ihre Ansiedelungen schon im 15. und 16. Jahrhundert besaßen, beteiligte sich Deutschland durch Interessenlosigkeit seiner Fürsten keineswegs am Neuerwerb. Es spielte hierbei die Zerrissenheit und Uneinigkeit der Deutschen wohl nicht die kleinste Rolle. Spanien gründete 1534 Buenos-Aires und besiedelte allmählich mit dieser Niederlassung das La Plata-Gebiet . . . leere Räume wurden dort ausgefüllt, die spanische Sprache dehnte sich aus. Heute besitzt Argentinien ca. 9 Millionen Einwohner, die Platzverhältnisse gestatten aber 100 Millionen zu beherbergen; daß diese heute noch leeren Plätze nicht für immer unbewohnt bleiben, ist vorauszusehen.

Rußland hat sein gewaltiges Ausdehnungsgebiet im sehr unterschätzten Sibirien. Wird dieses gewaltige Reich erst durch Eisenbahnen vollständig erschlossen sein, so bildet es nicht mehr die jetzige Verbrecherkolonie, sondern es ist mit Altrußland zusammen das ungeheuer große Reich, das den Indischen Ozean beherrschen kann. — Welche mächtigen Ländergebiete England besitzt, braucht nicht erörtert zu werden, England sitzt eben überall dort, wo es seine Machtstellung befestigen muß. Nicht zu vergessen sei Holland, das in seinem Außenbesitze ebenfalls eine starke Macht bildet.

Somit wäre alles „freie" Land ziemlich verteilt und irgendwo einzudringen durch die Stärke unserer Gegner außerordentlich schwer. Dieses Starksein zu unterschätzen, wäre ganz verkehrt, und den Trost, daß wir es im gegebenen Falle „schon machen", darf nicht getraut werden. — Die Annahme, England sei mit seinen englisch sprechenden Einzelländern, wie z. B. Australien, nicht fest verwachsen, widerlegt dieser Krieg vollständig. Die weiße Bevölkerung englischer Ländergebiete ist genau so zahlreich wie das deutsche und österreichisch-ungarische Volk zusammen. Rußland hat einen jährlichen Zuwachs von 3 Millionen. Gegen diese starke Zahl der Gegner ständig anzukämpfen, würden wir nicht vermögen.

Rechnet man nun aber mit der Möglichkeit, daß das Ergebnis des Krieges das sei: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei würden einen einzigen, gefestigten Block bilden, so sieht das Bild schon ganz anders aus: Deutschland ist schon heute der größte Industriestaat, Oesterreich-Ungarn wird sich auch in dieser Hinsicht auswachsen, Bulgarien bildet einen rein agrarischen Staat, der noch viermal soviel Bevölkerung aufzunehmen vermag als jetzt. Die Türkei kann bei richtiger Bewirtschaftung aber alles das liefern, was sonst notwendig ist. Die großen Petroleumlager bei Ninive sind weit ausgiebiger als diejenigen von Baku und Pensylvanien. Ferner besitzt die Türkei große Kupferminen und die anatolischen Ländereien eignen sich glänzend zum Anbau von Weizen und Baumwolle und geben außerdem vortreffliche Weiden für die Schafe. Werden außerdem die Eisenbahnen ausgebaut, so bilden diese vier Staaten zusammen eine Macht, die keinen Gegner zu fürchten hat.

Dazu kommt die Bebauung Mesopotamiens, womit eine Annäherung Persiens zustande zu bringen ist. Allein die Bahn Konstantinopel—Bagdad mit dem Anschluß Aleppo, Damaskus, Jerusalem, Cairo ist von derart zwingender Gewalt, daß England bei unbequemer Politik einfach herausgestoßen werden kann, denn von Aegypten wird auf Indien, den Lebensnerv Englands, ein Druck ausgeübt.

Der Redner verglich diesen evtl. späteren wirtschaftlichen Vierbund sehr treffend mit einer Aktiengesellschaft, die so lange blühen wird, wie alle Teilhalter prozentual gleich guten Gewinn haben. Eine Aktiengesellschaft verdient aber am meisten, wenn sie nichts von außerhalb zu erwerben braucht, sondern alles selbst macht und obendrein noch abgeben kann.

Ein Grund zum Verzagen, daß wir keine oder nur wenige Kolonien besitzen, liegt darum gar nicht vor. Der doppelte Weg nach Konstantinopel — die jetzt allerdings teilweise zerstörte Eisenbahn und die Wasserstraße — gleicht alles wieder aus.

Betrachtet man auf der Landkarte unsere Kolonien Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwest, so steigt wohl unwillkürlich der Wunsch auf, durch die dazwischen liegenden Länder ein Mittelglied herzustellen. Aber der Belgische Kongo, dieser durchaus ausgesogene und heruntergewirtschaftete Staat, verschlänge Millionen über Millionen und dennoch wäre an seiner Ertragsmöglichkeit zu zweifeln. Kolonien haben nur dann Wert für uns, wenn sie gut bevölkert sind und Ausfuhrgelegenheit bieten.

Zur Erwerbung von Kolonialgebiet ist aber noch ein anderes ins Auge zu fassen. Die Möglichkeit der Bekämpfung der Schlafkrankheit. Die Bevölkerung ganzer Landstriche des Kongo ist durch die Tsetse-Fliege, deren Stiche Rinder und Pferde tötet, verurteilt, sämtliche Arbeit ohne Hilfe allein auszuführen. Gerade die Frauen, die verurteilt sind, die Feldarbeit ohne Hilfe zugfester Tiere zu leisten, müssen so darunter leiden, daß sie nicht fähig sind, dem Lande einen geistig entwicklungsfähigen Menschenschlag hervorzubringen. Aber nicht nur unter dem Vieh, sondern auch unter den Menschen selbst wütet die furchtbare Schlafkrankheit. Ganze Gebiete, vor 10 Jahren noch bevölkert, liegen heute brach und tot: Erscheinungen dieser entsetzlichen Krankheit.

Erwerbung von Kolonien gebietet als erste Pflicht: Erforschung und Bekämpfung der Tropenkrankheiten. Hat England mit das Verdienst erworben, Afrika von seiner 300 Jahre lang ertragenen Sklaverei zu befreien, so bleibt es uns überlassen in das Dunkel jener durch Krankheit verfluchten Länder das Heil zu bringen. Die Erfolge, die in Dar-es-Salam durch vorbeugende Impfungen und durch Heilerfolge bei Krankheitserscheinungen zu verzeichnen sind, waren so erfreulich, daß an die Zukunft eines gesunden Kolonial-Volkes immerhin geglaubt werden kann.

Dem vortrefflichen Redner, der am Schluß seines fesselnden, an interessanten Einzelheiten reichen Vortrages darauf hinwies, daß seine Darstellungen keineswegs als feststehendes Friedensziel zu betrachten seien, sondern nur dazu anleiten möchten, objektiv zu betrachten, ob Deutschland mit oder ohne Kolonien groß werden könnte, ward der ihm gebührende Dank vom Publikum auf das lebhafteste entgegengebracht.

Vermischtes.

= **Zürich**, 17. Nov. Petersburger Blätter melden aus **Minsk:** Im Dorfe **Golm** ist die reiche **Gutsbesitzerin Schablowska von marodierenden Soldaten** samt ihrer **drei Töchtern** und **zwei Söhnen ermordet** worden. Die Mörder erbeuteten 40 000 Rubel. (Frkft. Ztg.)

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 19. November: unbeständig, zeitweise etwas Niederschlag, kalt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern verschied rasch und unerwartet im Alter von 25 Jahren unser lieber, braver Sohn, guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, mein innigst geliebter Bräutigam

Gefreiter Otto Roth

Rekruten-Depot 110 Offenburg.

Bei Kriegsausbruch zog er begeistert ins Feld, um für sein Vaterland zu kämpfen. Verwundet und von einer heimtückischen Krankheit befallen, welche er mit grosser Geduld ertrug, kehrte er zurück und wurde im Res.-Lazarett in Offenburg durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefem Schmerz:

Familie Friedr. Roth, Schaffner.
Friedr. Roth jr., z. Zt. in französischer Gefangenschaft.
Mina Roth.
Edmund Roth, Rgt. 110, Mannheim.
Elise Schnäbele, geb. Roth
Berta Roth.
Heinrich Roth, z. Zt. i. Felde.
Oskar Roth, z. Zt. i. Felde.
Nani Roth, geb. Klempp.
Frieda Roth, geb. Hartmann.
Friedr. Schnäbele.
Die Braut: **Käthe Bast.**

Karlsruhe, den 18. November 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4½ Uhr vom hiesigen Friedhof aus statt. B35273

Trauerhaus: Wilhelmstraße 21.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr verschied nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Johanna Garrecht**

im Alter von 52 Jahren, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten schmerzerfüllt mitteilen.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 18. November 1915. B35261

Beerdigung: Samstag nachmittag 2 Uhr.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Familie Wilh. Müller.

Karlsruhe, 18. November 1915. B35238

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben, treubesorgten Mutter

Ida Schlessinger, geb. Odenheimer

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 4806a

Die Hinterbliebenen.

Grötzingen, den 18. November 1915.

Kaufe jeden Posten getragene 8874 **Schuhe u. Stiefel** wenn auch reparaturbedürftig. **Weintraub, Kronenstr. 52.**

Einwandfreie, gebrauchte **Schreibmaschinen** verkauft und vermietet (Ratenzahlung gestattet) **Espe-Vertrieb, Mannheim**, 4729a P. 5. 8. I. 6.3

Für unsere verehrlichen Leser!

Vielfachen Anregungen entsprechend haben wir uns entschlossen, die amtlichen Berichte der Obersten Heeresleitungen und Marineverwaltungen, sowie die wichtigsten sonstigen Nachrichten über den Krieg unter dem Titel

W. T. B.-Telegramme,

in handlicher Buchform gesammelt, herauszugeben.

Der erste Band, 256 Druckseiten, umfassend die Zeit vom 28. Juni 1914 bis 12. Juni 1915 ist erschienen.

Der Preis ist sehr niedrig u. zwar auf nur **50 Pfg.** festgesetzt, nach auswärts auf 60 Pfg. portofrei, bei vorheriger Einsendung des Betrages.

Das Werk, von dem der zweite Band sofort nach Beendigung des Weltkrieges erscheinen wird, stellt die wahrheitsgetreueste Geschichte des Weltkrieges 1914/15 dar und darf deshalb in keiner Familie fehlen. Anzuraten ist sogar die Anschaffung je eines Exemplars für **jedes** Familienmitglied.

Bestellungen erbitten wir möglichst sofort, denn es steht zu erwarten, daß die erste große Auflage in aller Kürze vergriffen sein wird.

Verlag der „Badischen Presse", Karlsruhe i. B., Lammstraße 1b.

Schußfrische

Berghasen ganz u. zerlegt in all. Teilen,

Reh rücken, schlegel, büge, ragout,

Damhirsche in allen Teilen, sämtliche Sorten

Fluß- u. Seefische, Stockfische, Fisch-Marinaden in großer Auswahl bei

Hofl. 14486 **Aug. Enz** Karlstr. 12. Telephon 454.

Stellen-Angebote.

Kleineres Fabrikunternehmen sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen, verheirateten

Buchhalter

(militärfrei), derselbe muß in Buchhaltung, Korrespondenz und allen Büroarbeiten bewandert und zuverlässig, sowie an selbständ. Arbeit gewöhnt sein. Angebote unter „Dauernd" Nr. 4804a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Sofort oder später

I. Buchhalter

(militärfrei) oder Buchhalterin, selbständige Kraft, perfekt in dopp. amerik. Buchführung, einschl. Abschluß und Korrespondenz f. lebh. Grossogeschäft Süddeutschlands gesucht. — Ausführliche Angebote, Photographie, Gehaltsansprüche u. Nr. 14472 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Für mein feines Delikatessengeschäft suche ich zum 1. Dezember eine durchaus tüchtige, branchekundige 14402.2.2

Verkäuferin.

Schriftliche Bewerbungen mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten an **Hans Kissel**, Hoflieferant, Delikatessen, Konserven, Weine, Karlsruhe i. B.

Kanalisationsarbeiten.

Die Gemeinde Ottenau vergibt im Wege öffentlichen Wettbewerbs nach Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 die Herstellung von 2150 m Rohrgräben, das Verlegen von 2150 m Zementröhren von 20 bis 50 cm Lichtweite und die Herstellung von 31 Stück Einsteigschächten und 40 Stück Sinkschächten aus Beton. Angebote sind mit der Aufschrift „Entwässerung Ottenau" versehen, verschlossen und postfrei bis Mittwoch, den 24. November 1915, vormittags 11½ Uhr, auf dem Rathaus in Ottenau einzureichen, woselbst auch die Pläne und Bedingnishefte aufliegen und Angebotsvordrucke unentgeltlich abgegeben werden. 4723a

Wer erteilt Unterricht in **Italienisch, Spanisch?** Ausführl. Angeb. u. Nr. B35251 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Wer erteilt gründlichen und raschen Unterricht der engl. Sprache. Angebote unt. B35109 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Für Quintaner

wird ält. tücht. Schüler tägl. 1—2 Stunden f. Schularbeiten ges. Genaue Angeb. m. Preis unt. B35218 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Gitarre-Unterricht

gesucht. Angeb. m. Preis u. B35256 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Modernisieren aller Pelze B... 2.1 **11 Belfortstr. 11.**

Wer ist Abnehmer

von wöchentl. 25—40 Pfund **Landbutter** in Ballen gegen Nachnahme? Angebote mit Preisangabe unter Nr. B35213 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Gebrüder **Scharff.** Frisch eingetroffen: Feinste 14475 **Riesen-Heringe** Stück **22** Pfg.

Klavierlehrer-Gesuch.

Suche für ein Mädchen, welches schon 1 Jahr gelernt hat und für einen Anfänger einen tüchtigen Klavierlehrer. Angebote abzugeben unter Nr. B35269 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bank-Lehrling.

Zu **baldigem** Eintritt wird für **mittelbadische Genossenschaftsbank** ein **Lehrling** aus gut. Familie mit guter Schulbildung **gesucht.** Angebote **alsbald** u. Nr. 4798a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gesucht zum sofortigen Eintritt für die Dauer des Krieges ein durchaus selbständiger

Elektro-Monteur.

Derselbe muß mit Bedienung der Sauggas-Lokomobile und Gleichstrom-Maschinen, Akkumulatoren- und Schalttafeleinrichtung, sowie Freileitung durchaus vertraut sein, hat Zähler aufzunehmen, Inkasso zu besorgen und die nötigen Reparaturen auszuführen. 4799a Angebote mit Zeugnisabschriften an **Elektr.-Werk Engen.** Kleine Kaution notwendig.

Großes Werk sucht für bald tüchtigen 4765a

Fräsermeister.

Ausführl. Angebote erb. an **K. Schneider,** Dresden 19, Wittenbergerstr. 70.

Einige

Zimmerleute

finden sofort Beschäftigung bei **Th. & O. Hessig,** Eisenbetonbau, 14469.2.1 Hirschstr. 40.

Tüchtiger **Maurerpolier** kann sofort eintreten bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. 4801a.3.1 **H. Degler Söhne, Rastatt.**

Aus der Lehre entlassener

Blechner,

welcher sich in **Heizung** und **Installation weiter bilden will**, gesucht. 14473 Hebelstraße 3.

Mehrere tüchtige Schlosser

finden dauernde, gutbezahlte Stellung bei 14363.4.4 **Dyckerhoff & Widmann, A.-G.,** Fabrik Mühlburg.

Herbst-Mode 1915 14458

Damen-Stiefel

Lackbesatz

schwarze und farbige Einsätze

Preislagen: **14.50 ○ 16.50 18.50 ○ 21.50**

METROPOLE

Schuh-Haus Kaiserstraße 70.

Schuhmacher-Gesuch.

Per sofort wird ein tüchtiger Arbeiter für **Sohlen u. Fleck** gesucht, evtl. wird die Arbeit auch **aus dem Hause** gegeben. **Loew-Hölzle** Kaiserstraße 187. 14478

Milchkutscher.

Zwei ledige stadtkundige **Milchkutscher** gesucht. Näheres bei der unterzeichneten Stelle. 14459 **Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.**

Hausbursche

15—16 Jahre alt, fleißig, für leichtere Arbeit per sofort **gesucht. Josef David & Sohn**, Herrenstr. 62, Büro.

Mädchen-Gesuch. Ein jüng. Mädchen wird gesucht. B35263 **Boeckhstr. 22**, 1. Stock.

Ein fleißiges, tüchtiges **Mädchen** vom Land, für kleine Kinder, auch in der Haushaltung bekannt, für sofort **gesucht.** B35259.2.1 **Werderstraße 74**, 2. Stock.

Jung. fleiß. Mädchen für häusl. Arbeiten auf 20. d. M. gesucht. B35228 **Kaiser-Allee 1**, III.

Tüchtige Schneiderin,

welche schon selbständig auf Militärhosen gearbeitet hat, **sofort gesucht.** B35245 **Werderstr. 19**, 4. St.

Tüchtige

Zigarrenmacherinnen

bei guter Bezahlung auf sofort **gesucht.** Näheres bei 14425 **Schmilovici,** Marienstr. 60.

Stellen-Gesuche.

Junge, gut geschulte **Verkäuferin** sucht per 1. Januar Stellung in einem Herrenartikel-Geschäft. Angebote unter Nr. B35250 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Einfaches Fräul. sucht sofort od. 1. Dez. Stelle als

I. Zimmermädchen

oder Anfangsstelle als Jungfer. Angebote unter Nr. B35221 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Haushälterin. Im Haush. erf. Frl. sucht bei einz. Herrn oder Dame Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote unter Nr. B35231 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Mädchen

(Geschäftstochter) sucht Stelle als Büfettfräulein, am liebsten nach **auswärts.** Angeb. unt. B35226 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Schulentlassenes Mädchen sucht **leichte Beschäftigung.** Zu erfrag. B35... **Lessingstr. 33**, 4. St., rechts.

Suche f. meine Tochter, 16 J. alt,

Lehrstelle

in besserem Geschäft, wo sie das **Nähen** gründlich erlernen kann. B35... **Körnerstr. 41**, 4. Stock.

Vermietungen

Boeckhstraße 50, I.

ist eine neuzeitige, schöne **Dreizimmerwohnung mit** einger. Bad, elektr. u. Gasleitung, Gartenanteil und üblichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres bei Herrn Hauptl. Falk daselbst im ersten Stock. 12695

Belfortstraße 10, II, ist ein sehr **großes Zimmer** mit Klavier und 2 Betten und Kochgelegenheit **auf 1. Dezember** zu vermieten. B35237

Fasanenstraße 1, 1 Treppe hoch, ist gut möbl. **Zimmer** auf sofort od. später zu vermieten. B35246.2.1

Kaiser-Allee 18, Ecke Wendtstr., ist ein großes eleg. möbl. u. zwei kl. **Zimmer zu vermieten.** Bad u. **Klavierbenütz.** B35244

Markgrafenstraße 49, III. St., ist ein **möbliertes Zimmer** an solid. Herrn od. **Fräul.** sofort zu vermieten. B35222

Eine Schlafstelle zu vermieten. B35254 **Schützenstraße 57**, 2. Stock.

Miet-Gesuche.

Dreizimmerwohnung möglichst mit Mansarde auf 1. Jan. 16 zu mieten gesucht. Lage westl. Karlstr. Angebote mit kurz. Beschreibung u. Preisangabe unt. Nr. B35227 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

3—4 Zimmerwohnung gesucht im Zentrum der Stadt. Angebote mit Preisangabe unt. B35268 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fräulein sucht Nähe Hauptpost unmöbliertes **Zimmer** zum Preis 10—15 Mk., Mansarde und Hinterhaus ausgeschlossen. Angebote unt. Nr. B35247 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Auf 1. April 6 zimmerige komfortable Wohnung mit Bad in Villa mit Garten ges.

Angebote erbeten u. **P. 15718** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 4747a

Wir Feldgrauen

lesen am liebsten **Kürschners Bücherschatz,** weil er ausgezeichnete Erzählungen in großer Schrift bringt Legt deshalb jeder Weihnachtssendung einige Bändchen bei. Preis 20 Pfg. Vorrätig in allen Buchhandlungen. Verzeichnis durch Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9. 4737a

Krankenkassenverband Pforzheim.

— Innungskrankenkassen. —

Zum möglichst baldigen Eintritt wird ein mit dem Krankenversicherungswesen vertrauter, selbständig arbeitender

Beamter gesucht.

Angebote mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften sind **bis spätestens 28. ds. Mts.** anher einzureichen.

Der Kassenverbandsvorsitzende:
Wilhelm Goldmann. 4800a.3.1

Verein für evangel. Kirchenmusik

(Chor der Stadtkirche. — Gegründet 1878.)

Buss- und Bettag, den 21. November 1915

Anfang 4 Uhr nachm. (Einlaß 1/4 Uhr), Ende nach 1/2 6 Uhr, in der **evangel. Stadtkirche**

Kirchen-Konzert

Mitwirkende Solisten:

Frau **Cläre von Conta-Graebener** (Sopran), Herr **Eugen Jig** (Baß), Herr **Hans Heiligenthal** (Harfe), Herr **Oskar Hormuth** (Flöte) u. Herr **Theodor Barner** (Orgel u. Begleit.)

Orchester: **Hiesige Musikfreunde.**
Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor **Max Thiede.**

Die ausgegebenen Karten berechtigen unsere Mitglieder zum Besuch des Konzerts. Weitere Eintrittskarten sind erhältlich, und zwar für **numerierte Plätze zu 1 Mk.** nur bei **Kirchendiener Rohrbeck** und Karten zu 50 Pfg. ebendaselbst, sowie in den Hofmusikalienhandlungen von **Fr. Doert** und **H. Kuntz Nachf.,** in den Musikalienhandlungen von **Fritz Müller** und **Franz Tafel,** ferner in der Buchhandlung von **Müller & Gräff** (am Marktplatz). Am Konzerttage findet die Kartenausgabe von 1/4 Uhr ab am Haupteingang der Kirche statt.

Der Reinertrag wird der Kriegshilfe überwiesen. Auch können am Ausgang der Kirche freiwill. Gaben für den gleichen wohltätigen Zweck gespendet werden.

Museums-Saal Karlsruhe.

Freitag, den 19. November, abends 8 1/4 Uhr

KONZERT

mit Liedern und Gesängen von

Franz Dannehl

Unter freundl. Mitwirkung von
Frau **Therese Müller-Reichel**
Großh. Hofopernsängerin und
Herrn **Jan van Gorkom**
Großh. Badischer Kammersänger.
Am Klavier: **Der Komponist.**

1. **Gesänge:** „Klopfet an, so wird euch aufgetan"; „Ich weiß ein süßes kleines Lied"; (Aus dem Liederkreis „Es war". (**Zum erstenmal.**) „Lenz".
2. **Balladen:** „Hochzeitsnacht"; „Der verlorene Haufen"; „Siegvater".
3. **Lieder im Volkston:** „Sonntag"; „Liebesreime"; „Mädchenlied"; „Mein treu Herzlieb".
4. **Gesänge:** „Könnt ich mit dir dort oben gehn"; „Mutter"; „Alte Vase" (Aus: „Es war", ein Kreis lyrischer Gesänge). **Zum erstenmal.**
5. **Kinderlieder:** „Kleine Handwerksleute"; „Der Himmelswagen"; „Wiegenliedchen"; „Und wenn dein Vater König wär".

Reinertrag zugunsten des Bad. Landesv. vom Roten Kreuz.

Karten in der Musikalienhandlung
Fritz Müller, Kaiserstrasse, Ecke Waldstr.
und abends an der Kasse. Telephon 388.

Auszüge aus Presse-Besprechungen:

Leipz. N. Nachr.: . . . Die Dannehlschen Kompositionen sind von der Art derer, die nicht am Ohr vorüberziehen, ohne einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Modern, doch ohne Auswüchse störender Effekthascherei, verraten namentlich die Liedervertonungen schöpferische Kraft, gediegene theoretische Schulung und auserlesenen musikalischen Geschmack.

Wiener N. Pr.: . . . Ich möchte jedem, der es mit der Kunst ernst meint, raten, sich mit diesen Werken eines reifen, höchst begabten Künstlers eingehend zu beschäftigen. Er wird einen hohen Genuß davon haben.

Gothaische Ztg.: . . . Die Kompositionen Dannehls zeugen von einer kraftvollen und abgerundeten Persönlichkeit, der es an Stärke und auch an Empfindung nicht fehlt . . .; sie erweckten wahre Begeisterung.

Der Komponist konnte sich den dankbaren Zuhörern oftmals zeigen und hatte einen reichen, vollen Erfolg.

Musiksalon: Dannehl bekundet sich in seiner reichen Liederproduktion als ein ausgesprochen lyrisches Talent, das von vornherein auf echte Melodik gerichtet und bestrebt ist, die wahren, über den Zeitströmungen stehenden Grundsätze der Liederkunst aufrecht zu erhalten. . . . Musik und Wort weiß D. so völlig miteinander zu verschmelzen, wie es seit Rich. Wagner und H. Wolf kaum einer fertig gebracht hat. 14468

Am **Samstag, den 20. November lfd. Js.,** eröffnen wir **am Durlacher Tor,** in der **Kaiserstraße 3, im „Grünen Baum", eine Treppe hoch,** eine

Kriegsspeisehalle,

in der

zu den gleichen Preisen wie in den Volksküchen

Mittagessen von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr und **Kaffee** von 7 Uhr früh bis abends 6 Uhr ausgegeben werden. 14470.4.1

Der Vorstand der Abteilung IV des Badischen Frauenvereins.

Ratschreiber oder Gehilfe,

welcher in der Gemeindeverwaltung erfahren (auch Invalide), für die Kriegsdauer sofort gesucht.

Oos, den 16. November 1915.

Bürgermeisteramt.
Ihle.
4795a Wilhelm.

Kassengehilfenstelle.

Bei der diesseitigen Stadtkasse ist für einen zum Heeresdienst einberufenen Gehilfen für die Dauer des Krieges eine Aushilfsstelle sofort zu besetzen. Im Gemeinderechnungswesen bewanderte Bewerber wollen innerhalb 14 Tagen ihre Gesuche unter Vorlage von Zeugnissen über ihre bisherige Tätigkeit diesseits einreichen.

Ettlingen, den 17. Nov. 1915.

Gemeinderat.
Röttinger.
4797a Müller.

Massage.

Aerztl. geprüfte Masseuse empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften
Frieda Dörr,
B34801.3.2 Kaiserstr. 73, III. Et.

Mundharmonika.

Für nur Mk. **1.—** erhalten Sie das beste Instrument von Hohner oder Koch und machen unsern Kriegern damit die schönste Freude. 14240 11.2

Große Auswahl zu billigsten Preisen.

Auf Wunsch erfolgt Versand direkt.

Odeon-Haus, Karlsruhe,
Kaiserstraße 187.

Spiegelschränke

Bettstellen, Waschkommoden, Vertiko, Diwan
Küchenmöbel 14368
in allen Preislagen billig bei

Heinrich Karrer,
Möbelhandlung u. Lagerhaus
Philippstraße 19.

Neu eingetroffen!

Größere Posten
braune, naturgraue u. feldgraue

Segeltuche

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine **Spezialanfertigung in wasserdichten Wagen- und Pferdedecken.** 14260

Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Feld-Proviant:

Fruchtpasten
Nußtabletten
Nußfleisch
Nußbutter (wird nicht ranzig)
Keks aller Art
Kaffee-, Tee-, Kakao-Würfel
Feinst. Zwieback, ohne Marken
Sanitas-Brot
Feigen
Datteln
Bananen
Nüsse
Dürrobst, vorzügl. gegen Durst
Nährsalz-Schokolade, nicht stopfend
Suppentafeln
Bouillonwürfel
Fruchtsäfte in Feldpackung
Bonbons, Husten- und saure
Tuben (mit **Honig, Marmelade, kond. Milch**)
Mandelmilch, trocken
Trockenmilch in Pulver
Durstlösch-Tabletten
Fliegenschutz
eisenblätter in Taschen
Erfr.-Schwämme in Taschen
rohseid. Fußlappen (das Beste)
usw. 14471

Reformhaus
Neubert
Kaiserstraße 122.

Oele

und Fette für techn. Zwecke liefert vorteilhaft 13489*

Chem. Fabr. F. Menzer,
Karlsruhe i. B.

5 Dutzend Normalhemden, 3 Dutzend Normalhosen preiswert abzugeben. Angebote unter Nr. B35229 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Rotes Kreuz

Weihnachts-Paketwoche!

Der Aufruf des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz, der die Weihnachtsversorgung unserer badischen Truppen bezweckt, ist erschienen.

Alle im Korpsbezirk des 14. Armeekorps aufgestellten Truppenteile sowie die zugehörigen Lazarette der Kriegsschauplätze sollen mit

Einzel-Paketen

versorgt werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden von heute ab und zwar während der Stunden von vormittags 9–12 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr an folgenden Stellen jedem gütigen Spender Paketschachteln ausgegeben:

in der **Hauptsammelstelle, Landesgewerbehalle,** Karl-Friedrichstraße 17,
in den **Kanzleien der Gemeindesekretariate von Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel, Rintheim, Rüppurr,**
in der **Sammelstelle I des Roten Kreuzes, Botanisches Institut,** Kaiserstraße 2,
in der **Landesversicherungsanstalt,** Kaiser-Allee 8.

In den Paketschachteln ist durch Aufschrift angegeben, was zur Füllung erwünscht ist.

Die gefüllten Paketschachteln, in welchen wir die Spender einen mit ihrem Namen und Adresse versehenen Gruß einzulegen bitten, sollen bis längstens 29. November an die Ausgabestelle wieder abgeliefert werden. Die Pakete werden uneröffnet weiterbefördert und wir hoffen im ganzen Lande und insbesondere aus der Stadt Karlsruhe und deren Umgebung eine solche Anzahl von Paketen aufzubringen, daß tunlichst jedem unserer badischen Landeskinder eine Gabe zugeteilt werden kann.

Karlsruhe, den 16. November 1915. 14455

Der Ortsausschuß für Liebesgabensammlung in der Stadt Karlsruhe.

Maschinenknopflöcher werden rasch u. billig angefertigt. **Ludwig-Wilhelmstr. 14,** 4. Stock.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Damenkleider in und außer dem Hause. B35248 **Douglasstraße 16,** part.

Elegant arbeitende Schneiderin sucht vornehme Kundenhäuser. Angebote unt. Nr. B35239 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wo kann tücht. Damenschn. Militärhosen machen erlernen. Angebote u. Nr. B35240 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Darlehen
erhalten solvente Leute zu reellen, günstig. Bedingungen, Bankzins u. monatliche Ratenrückzahlung ohne Vorkosten u. ohne Provisionsvergütung.
A. M. Hoff, Karlsruhe, Kaiserallee 51a.
Anzutreffen nachmittags 1 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. B33936.6.6

Für Bäcker!
Knetmaschine
passend für mittlere Bäckereien, ist billig zu verkaufen. Die Maschine war nur kurze Zeit in Betrieb und macht gute Teige. Angeb. u. Nr. 4713a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Guterh. Schlafzimmereinrichtung sowie Vertiko zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr. B 5264 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: gute Betten, Spiegelschrank, Büfett, Vertiko, Diwan, Chaiselongue, Chiffonniere, Kinderbett, Schreibtisch, Herren- u. Damenfahrrad, sowie Möbel aller Art. Ganze Haushaltungen. Angebote unt. Nr. B35260 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht: Pol. Bettstelle mit Rost u. Polster, eis. Bettstelle, Diwan od. Chaiselongue, Grammophon, nur von Privat. Angebote unter Nr. B35257 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebr. Zimmeröfen (irischer Rundofen) bevorz., zu kauf. gesucht. Angeb. **Schützenstraße 4.** B35266

Erika-Schreibmaschine wenn gut erhalten und billig, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B35214 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kühlschiff, gut erhalten, circa 20—30 □ Meter Bodenfläche, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4808a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Hellgrauer, gut erhaltener
Grenadiermantel
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B35225 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Reithose
für etwas starke Figur mittl. Größe, sowie **Reitstiefel,** Größe 41, von 1 Paar einem Artilleristen **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisang. unt. Nr. B35211 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gut erhalt. **Kinderschlitten** wird **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B35215 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Guterhalt., groß. **Puppenwagen** mit Gummi, **Küchenläufer, Kaufladen** werden **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B35230 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen
Pferd.
4807a

Die **Großh. Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen** verkauft freihändig einen Braun-Wallachen, 10 Jahre alt. Angebote bis zum 28. November an die Direktion.

Zugpferd
älteres, gutes zu verkaufen.
Näh. Rintheimerstr. 2. B35271.2.1

2 Pferde
sind leihweise bis Frühjahr in gute Hände gegen kleine Vergütung abzugeben.
Angebote unter Nr. 14474 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 Pony
6jährig, billig **zu verkaufen.** 4806a
Deutscher Kaiser, B.-Lichtental.

Möbel zu verkaufen:
1 vollständiges Bett, 1 großen Garderobenschrank hell eichen, 1 Chiffonnier poliert, 1 Vertiko, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Sofatisch, 1 viereckiger Tisch, 8 Rohrstühle, 1 Bauerntischchen, 2 große moderne Bilder, 2 Bodenteppiche, 2 Spiegel, alles sehr gut erhalten, im Auftrage billig abzugeben. Anzusehen von 2—7 Uhr nachmittags Lagerhaus Kaiserstr. 19. 14364

Nähmaschine billig abzugeben. B34813.2.2 **Schillerstr. 37,** 4. St.

Nähmaschine, gut erhalten, für Mk. 25.— abzugeben. B35265 **Beiertheim, Breitestr. 78,** H. III, r.

Fast neuer, gutspielender Grammophon mit 10 Stück Doppelplatten zu 28 Mk., Jünglings-Winterüberzieher für 17—19jähr., eine feine Herrentulla-Uhr mit Sprungdeckel zu 15 Mk., fast neues Jackenkostüm auf Seide, aus engl. Stoff 15 Mk. **Vogel, Karlstraße 25,** eine Treppe.

Fahrrad bereits neu, wird für 40 ℳ verkauft. B35266.2.1 **Zähringerstr. 9,** I.

Gasofen
für Zimmerheizung, zu verkaufen bei Uhrmacher **Jock,** Kaiserstraße 141. B35262

Für Schuhmacher!
Eine Partie **Treibriemen** zu verkaufen. **Kapellenstr. 30,** I. B35270

Pelzgarnitur (Eisvogel), Jacke u. wollen. Kleid, alles sehr gut erhalt., für Mädchen von 8—15 Jahren, billig zu verkauf. B35258 **Boeckhstraße 3,** 1. St.

Einj.-Inf.-Rock, blaues Jackenkleid, braunes u. schw. Jackenkleid, schw. Mantel, Blusen, Backfisch-Jacken u. Röcke, goldene Ohrringe, Damenhüte, steif. Herrenhut 42, Mütze, Jacke u. Mantelbesätze. B35242 **Herderstraße 13,** II, lks.

Feiner **Abendmantel** auf Seide, schöne **Astrachan-Jacke, Mantel,** seid. **Bluse, Wollvorhänge,** blaues Kleid u. versch. billig abzugeben. B35167 **Draisstr. 1,** part. r.

Weißer Pelz u. Muff
(Tibet) zu verkaufen. 14467
Durlach i. B., Grötzingerstr. 7, II r.

Puppenwagen u. Puppenzimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer), mit Einrichtung, alles gut erhalten, ist billig zu verkaufen. **Werderstr. 15,** II. B